

ZILLERTALER VERKEHRSBETRIEBE AG

ZILLERTAL

ERFAHREN

Geschäftsbericht
2021

ZILLERTALBAHN
zug · bus · dampf 



Gewinn für die Menschen im Tal

**Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

im vergangenen Geschäftsjahr 2021 sticht ein Tag besonders heraus: der 17. Mai 2021. An diesem Montag fuhr der erste Güterzug der Zillertalbahn von Jenbach zu Binderholz nach Fügen. Ein Jahr später können wir eine überaus positive Bilanz ziehen: Der Plan, im ersten vollen Betriebsjahr 4.000 Waggons mit Holz zu beladen, wurde deutlich übertroffen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die an dieser Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben!

Das Projekt „Holz auf Schiene“ hatte maßgeblichen Anteil daran, dass die Zillertaler Verkehrsbetriebe auch 2021 schwarze Zahlen geschrieben und den erfreulichen Trend der vergangenen sieben Jahre fortgesetzt haben. Die Wiederaufnahme der Holztransporte ist aber auch ein Gewinn für die Menschen im Zillertal. Dieses nachhaltige Vorzeigeprojekt ersparte der Region in den ersten zwölf Monaten rund 19.000 LKW-Fahrten und leistet somit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Lärmschutz in der gesamten Region.

Aktiven Klimaschutz betreiben wir auch mit dem Zillertaler Mobilitätsplan und der wasserstoffbetriebenen Zillertalbahn. Seit vielen Jahren stecken wir gemeinsam viel Arbeit und Herzblut in die Vision einer CO₂-freien Verkehrs- und Tourismusregion. Im Jahr 2021 haben alle Tourismusverbände des Zillertals grünes Licht für die Erhöhung der Tourismusabgabe und damit die Mitfinanzierung des Betriebs der neuen Zillertalbahn gegeben. Dieser Rückenwind

aus dem Tal wurde in den vergangenen Monaten leider nicht genutzt, um das Jahrhundertprojekt voranzutreiben. Ich fordere daher alle zuständigen Entscheidungsträgerinnen und -träger auf, mit uns gemeinsam nach vorne zu schauen, den Zillertaler Mobilitätsplan mit Leben zu füllen und die Chance, die sich uns und den nächsten Generationen bietet, zu ergreifen!

Ich habe den Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden mit einer positiven Meldung begonnen und möchte auch mit einer erfreulichen Nachricht schließen: Im Vorjahr nutzten rund 2,35 Millionen Fahrgäste die Zillertalbahn, die damit die stärkste Zunahme aller österreichischen Privatbahnen einfahren konnte. Mein Dank geht an alle Fahrgäste, dass sie sich für die Zillertalbahn entscheiden, und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Beitrag zum sicheren und verlässlichen Transport!

Ihr Abg. z. NR Franz Hörl
Aufsichtsratsvorsitzender der
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG



ZILLERTALBAHN 2021 IN SPANNENDEN ZAHLEN UND FAKTEN.

www.zillertalbahn.at
625.595

gefahrne
Bahnkilometer

2,35 Mio.

Fahrgäste

14.579

Passagiere
im Dampfzug

**€
4,6 Mio.**

Euro Umsatz im
Busbetrieb

19.000

LKW-Fahrten eingespart durch
Holztransport auf Schiene
(Mai 2021 – Mai 2022)

19.710

Personenzüge
geführt

Seit 2015

schwarze Zahlen

158

engagierte Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



„COMEBACK MIT HOLZTURBO“

Im Jahr 2021 nutzten mehr als 2,3 Millionen Fahrgäste die Zillertalbahn – nach den coronabedingten Rückgängen im Jahr zuvor ein deutliches Plus. Positive Nachrichten gibt es auch beim Ertrag: Seit sieben Jahren schreibt das Unternehmen schwarze Zahlen. Die Wiederaufnahme des Güterverkehrs sorgte für Rückenwind.



Welche Entwicklungen haben das Geschäftsjahr 2021 aus Ihrer Sicht geprägt?

Wolfgang Stöhr:

Natürlich haben wir die Covid-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2021 ganz deutlich gespürt, hier vor allem im Busbereich und bei den Dampfzügen. Aus diesem Grund hatten das sparsame Wirtschaften und die Umsetzung der gesetzlich geforderten Schutzmaßnahmen weiterhin hohe Priorität. Ich möchte mich an dieser Stelle

bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Flexibilität bedanken.

Haben sich die Fahrgastzahlen 2021 vom Coronatief 2020 erholt?

Wolfgang Stöhr:

Die Zillertalbahn erreichte im Vorjahr mit rund 63 Prozent die stärkste Zunahme aller österreichischen Privatbahnen und konnte die Zahl der Fahrgäste 2021 auf 2,35 Millionen steigern. Zur besseren Einordnung: Diese Zahl liegt zwar noch 23,5 Prozent unter den Werten von 2019, also vor dem Ausbruch der weltweiten Covid-19-Pandemie. Wir hoffen aber, dass wir 2022 wieder an das Niveau von 2019 herankommen.

Die Zillertalbahn schreibt seit 2015 schwarze Zahlen. Konnte diese Entwicklung fortgesetzt werden?

Wolfgang Stöhr:

Ja, wir verbuchen auch 2021 schwarze Zahlen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 beträgt 649.249,21 Euro. Das ist im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr ein Plus von mehr als 47 Prozent. Dieses Ergebnis liegt über dem ursprünglich geplanten Ergebnis. Ein Grund ist die Wiederaufnahme des Güterverkehrs. Darüber hinaus gibt es einen Einmaleffekt durch die Aufrollung der Abgeltungen für

Schüler- und Lehrlingsfreifahrten für die Jahre 2014 bis 2019.

Im Mai 2021 ist der erste Holztransport der Zillertalbahn nach Fügen gerollt. Wurden die Erwartungen erfüllt?

Helmut Schreiner:

Ziel war es, von Mai 2021 bis Dezember 2021 rund 2.500 Waggons zu beladen – dieser Plan wurde bereits im ersten Jahr um 16 Prozent übertroffen. Die erfreulichen Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021: Die ZVB schickte 363 Güterzüge mit 2.899 Waggons auf die Reise. Dabei wurden 120.146 Nettotonnen befördert. Seit Anfang 2022 bietet die ZVB die Gütertransporte in die Gegenrichtung an.

Welche Investitionen standen 2021 auf der Agenda?

Helmut Schreiner:

Im Bahnbereich liefern und laufen die Vorbereitungen und Planungen für den Wasserstoffantrieb. Im Mittelpunkt stehen die neue Fahrzeuggeneration und Verbesserungen der Infrastruktur. So sollen neue Haltestellen entstehen – u.a. um die Zillertaler Skigebiete besser an die Bahn anzubinden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Aufrüstung von mehreren Eisenbahnkreuzungen. Hier leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit entlang unserer Strecke.

„WIR HABEN AUCH
2021 VORAUS-
SCHAUEND GEWIRT-
SCHAFTET, UM DAS
UNTERNEHMEN
ZUKUNFTSFIT ZU
MACHEN.“



Wolfgang Stöhr

KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

aus Schwaz ist seit Jänner 2015 Vorstand der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG. Seit April 2017 verantwortet der 48-Jährige als Vorstand Finanzen und Administration die Zahlen-

welt des Unternehmens, sämtliche Vertriebs- und Verwaltungsaufgaben sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Unter seiner Führung ist es in sehr kurzer Zeit gelungen, das Unternehmen in die schwarzen Zahlen zu bringen. Mit dem Geschäftsjahr 2021 hat die ZVB AG zum siebten Mal hintereinander ein positives Ergebnis eingefahren.



Helmut Schreiner

TECHNISCHER VORSTAND

ist seit April 2017 als Vorstand Technik und Betrieb für die gesamte Betriebsabwicklung sowie alle Baumaßnahmen zuständig. Auch die Bearbeitung des Zukunftsprojektes Zillertalbahnhof 2020+ liegt seit April 2017 in den Händen des 51-jährigen Salzburgers. Im Jahr 2021 arbeitete Schreiner federführend an der Wiederaufnahme des Holztransports auf

der Zillertalbahnhof, welche der Region mehr als 20.000 LKW-Fahrten pro Jahr erspart.

DAS BEWEGT DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER ZVB



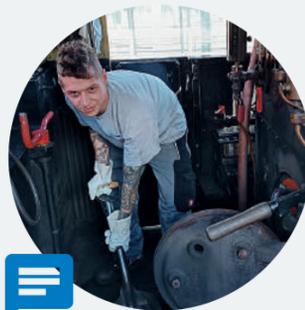
Ich bin seit Mai 2020 bei der Zillertal-
bahn im Rechnungswesen tätig. Mein
Aufgabenbereich erstreckt sich von der
Lohnverrechnung bis hin zur Bilanz-
buchhaltung. Gerne bringe ich meine
jahrelange Berufserfahrung in meinem
zuständigen Bereich ein.

Maria Hollaus
RECHNUNGSWESEN



Ich arbeite schon fast 20 Jahre bei der
Zillertalbahn. Als Gleismeister oder Lok-
führer ist meine Arbeit sehr abwechs-
lungsreich und interessant. Ich bin sehr
gespannt, welche Herausforderungen
die Zukunft bringt.

Johannes Egger
GLEISMEISTER



Meine Arbeit als Springer und Schlos-
ser ist sehr abwechslungsreich. Von
Servicearbeiten an den Holzgarnituren,
Dampfwagen oder Personenzügen, bis
hin zum Einsatz als Lokführer oder
Heizer. Es wird nie langweilig.

Tim Spierings
SPRINGER/TRIEBFahrzeug-
führer UND SCHLOSSER BAHN-
BETRIEBSWERK



Am Bahnhof Mayrhofen sind viele Tätig-
keiten zu erledigen. Besonders liebe ich
das Bügeln und dabei lass ich mir noch
die Sonne ins Gesicht strahlen. Ich liebe
meinen Arbeitsplatz, mein sogenanntes
„kostenloses Solarium“. Der eine oder
andere Plauderer mit den Arbeitskol-
legen darf natürlich auch nicht fehlen.
Ich hoffe, noch viele Jahre am Bahnhof
in Mayrhofen arbeiten zu dürfen!

Karin Niklesz
RAUMPFLEGERIN



Ich bin leidenschaftlicher Buslenker
und fühle mich bei der Zillertalbahn
sehr wohl. Was ich sehr schätze, sind
das gute Arbeitsklima sowie der moder-
ne Fuhrpark.

Christian Kupfner
BUSLENKER



Ich arbeite seit 2017 bei der Ziller-
talbahn. Als Zugbegleiter habe ich
begonnen und durfte wenig später die
Ausbildung zum Triebfahrzeugführer
absolvieren, was ich sehr zu schätzen
weiß. Denn so wurde mein Kindheits-
traum erfüllt! Ich bin immer bemüht,
meine Fahrgäste pünktlich, sicher und
bequem zu befördern. Ich bin ein Eisen-
bahner aus Leidenschaft und konnte
mein Hobby zum Beruf machen!

Attila Márfi
TRIEBFahrzeugführer



Seit vier Jahren bin ich bei der Zillertal-
bahn als Zugbegleiter und Bahnhofsvor-
stand tätig. Bei diesem interessanten,
aber auch verantwortungsvollen Dienst
lernt man viele Menschen aus der gan-
zen Welt kennen!

Manfred Mlatschnig
ZUGBEGLEITER
BAHNHOFSDIENSTETER



Als Verschubleiter habe ich eine ab-
wechslungsreiche Tätigkeit. Ob auf dem
Holzuladeplatz oder beim Güterzug,
jeder Tag ist anders. Ich freue mich,
weitere Ausbildungen absolvieren zu
dürfen, um meinen Arbeitstag noch ab-
wechslungsreicher zu gestalten.

Thomas Schrettl
GÜTERVERKEHR/BAHNBETRIEBS-
WERK



Mein Job als Vorstandsassistentin ist
vielfältig und bringt Interessantes und
Abwechslungsreiches mit sich. Die Zil-
lertalbahn ist für mich mehr als nur ein
Dienstgeber, sie bietet mir Sicherheit!

Kathrin Mühlbacher
VORSTANDSASSISTENZ

Güterverkehr

Holztransporte starteten 2021

ERFOLG- REICHES COMEBACK DES GÜTER- VERKEHRS



Im Mai 2021 fiel der Startschuss für einen wichtigen Baustein der Mobilität im Zillertal: Die Zillertalbahn nahm den Holztransport vom neuen Verladeterminale am Bahnhof Jenbach zu Binderholz in Fügen in Angriff. Das gesamte Projekt „Holz auf Schiene“ wurde in weniger als einem Jahr umgesetzt.

Die technischen Details

Das Transportsystem hat die Firma Innofreight aus der Steiermark extra für die Schmalspurbahn entwickelt. Es besteht aus speziellen Aufbauten, die auf den Tragwaggons der ZVB AG montiert werden. Bei Vollausslastung transportieren täglich drei Garnituren zu je zehn Waggons Holz zur Weiterverarbeitung

nach Fügen. Eine Garnitur kann 400 Tonnen Holz laden. Eine zentrale Rolle spielt das neue Güter- und Verladeterminale in Jenbach. Damit besteht die Möglichkeit, effizient von der ÖBB auf die Zillertalbahn umzuladen. Das Investitionsvolumen für das Terminal lag bei einer Million Euro.

Die erfreulichen Zahlen aus dem ersten vollen Betriebsjahr von Mai 2021 bis Mai 2022: Die ZVB fuhr 582 Güterzüge mit 4.649 Waggons. Dabei wurden fast 192.596 Nettotonnen befördert.

Dieses nachhaltige Vorzeigeprojekt ersparte der Region in den ersten zwölf Monaten rund 19.000

LKW-Fahrten und leistet somit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Lärmschutz in der gesamten Region.

Holztransporte ausgeweitet

Seit Anfang 2022 bietet die ZVB die Gütertransporte in die Gegenrichtung an. Im Jänner 2022 startete die Zillertalbahn damit, Schnittholz und Pellets von Binderholz nach Jenbach zu befördern. So sollen jährlich vorerst 4.000 zusätzliche LKW-Fahrten verlagert werden. Die Verladung erfolgt direkt im Sägewerk in Fügen. In diesem Jahr wollen ZVB und Binderholz rund 220.000 Tonnen Holztransporte – Rundholz, Pellets und Schnittholz – auf die Schiene bringen.

MEILENSTEIN UND MOBILITÄTSPREIS

Erfolgreicher Neustart für das Zugpferd der Region

Mit einem großen Bahnhofsfest feierte die Achenseebahn ihren Neustart im April 2022. „Dass dieses touristische Zugpferd endlich die Remise verlässt und gemeinsam mit der Achenseeschifffahrt wieder zehntausende Gäste anlocken wird, ist ein Meilenstein für die gesamte Achen-seeregion. Jetzt gilt es, diese Aufbruchsstimmung und Vorfreude zu nutzen, um der 133-jährigen Historie der Achenseebahn ein weiteres Erfolgskapitel hinzuzufügen“, betonte LH-Stv. Josef Geisler anlässlich der Eröffnung.

Im Frühjahr 2021 wurde die Achenseebahn Infrastruktur- und Betriebs GmbH gegründet, um die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Tourismusattraktion nach der Insolvenz erfolgreich in die Zukunft zu führen. An dieser sind das Land Tirol (60 Prozent), die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG (20 Prozent) sowie die Gemeinden Jenbach, Eben am Achensee und Achenkirch (20 Prozent) beteiligt. Als Geschäftsführer fungieren die beiden Vorstände der ZVB, Helmut Schreiner und Wolfgang Stöhr.

Umfangreiche Investitionen

Um den Neustart pünktlich zur Sommersaison 2022 zu ermöglichen, waren umfassende Investitionen notwendig. Rund zwei Millionen Euro flossen in die Erneuerung der Flachstrecke von Eben bis zur Haltestelle Seespitz, die das Land Tirol als Mehrheitseigentümer der Achenseebahn Infrastruktur- und Betriebs GmbH aufgebracht hat. Auf Vordermann gebracht wurde außerdem der

Bahnhof Eben. In die Sanierung des Fuhrparks - konkret in drei Lokomotiven und die Waggons - wurden 650.000 Euro investiert. Das gesamte Investitionsprogramm bis 2024 beläuft sich auf zehn Millionen Euro. 2023 soll der Bahnhof der Achenseebahn in Jenbach modernisiert werden.



Im Bild von links: Bürgermeister **Martin Harb** (Eben am Achensee), Bürgermeister **Dietmar Wallner** (Jenbach), **Christian Obrist** (Chefkapitän Achenseeschifffahrt), **Wolfgang Stöhr** (GF Achenseebahn), **Dieter Schmid** (GF Achenseeschifffahrt), LH-Stv. **Josef Geisler**, **Hannes Obholzer** (Achenseebahn), Abg. z. NR **Franz Hörl**, **Helmut Schreiner** (GF Achenseebahn) und Bürgermeister **Karl Moser** (Achenkirch)

VCÖ-Mobilitätspreis für „Holz auf Schiene“

Unter dem Motto „Aufbruch in der Mobilität“ wurde Ende August 2021 der VCÖ-Mobilitätspreis verliehen. Das Siegerprojekt: Die im Mai 2021 von den ZVB gestartete Initiative „Holz auf Schiene“, das gemeinsam mit Binderholz jährlich tausende LKW-Fahrten einspart.

Der VCÖ-Mobilitätspreis verschafft Projekten eine breite Öffentlichkeit, die neue Alternativen für Mobilität bieten. Die Siegerprojekte dienen nicht nur als Vorbild für die Zukunft, sondern tragen bereits heute ganz konkret zur Reduzierung von Verkehr und der Schonung von Ressourcen bei.



Im Bild von links: **Michael Schwendinger** (VCÖ), **Helmut Schreiner** (ZVB), **LH-Stv. Ingrid Felipe**, **Martin Sigl** (Binderholz) und **René Zumtobel** (ÖBB) (©Land Tirol/Pözl)

Lebensretter an Bord

Zwei Ausflugsbusse der Zillertaler Verkehrsbetriebe wurden im Herbst 2021 mit Defibrillatoren ausgestattet. Die kleinen, hochtechnischen Geräte ermöglichen es, im Notfall bis zum Eintreffen des Notarztes Erste Hilfe zu leisten. Defibrillatoren schicken lebensrettende elektrische Impulse zum Herz, die das Kammerflimmern stoppen. Durch diese lebensrettende Sofortmaßnahme erhöht sich die Überlebenschance der Betroffenen von ca. zehn auf bis zu 70 Prozent.

Ein gutes Argument für die ZVB, die noch weitere Defibrillatoren in ihren Fahrzeugen plant. „Die Anschaffung ist ein vergleichsweise kleiner Schritt, um Großes zu bewirken und unsere Busausflüge noch sicherer zu gestalten – auch wenn ich sehr hoffe, dass die neuen Defibrillatoren nie eingesetzt werden müssen“, so Wolfgang Stöhr, kaufmännischer Vorstand der ZVB. Die Buslenker wurden in Kooperation mit dem Roten Kreuz im Zuge eines Erste-Hilfe-Kurses im Umgang mit den Geräten eingeschult.



Im Bild von links: **Christian Pletzer**, Koloszar Medizintechnik WEST, **Wolfgang Stöhr**, kaufmännischer Vorstand der Zillertaler Verkehrsbetriebe und **Andreas Schiestl**, Ortsstellenleiter Rotes Kreuz Schwarz/Ortsstelle Mayrhofen

Lagebericht

Bahn – Bus – Güterverkehr – Dampf



Eisenbahnbetrieb

Im Jahr 2021 haben 2,348 Millionen Fahrgäste das Angebot der Zillertalbahn genutzt. Im Vergleich zu 2020 hat sich die Anzahl der beförderten Fahrgäste damit um rund 63 Prozent erhöht, liegt aber immer noch rund 23,5 Prozent unter dem Niveau von 2019, also vor Beginn der Covid-19-Pandemie.

2021 wurden insgesamt 19.710 Regelpersonen-

züge (Züge im Halbstundentakt) mit Dieseltraktion geführt. Die Zillertalbahn fuhr insgesamt 625.595 Kilometer im Personenverkehr. Zum Einsatz kamen Triebwagenzüge und Wendezüge mit Diesellok.



Busbetrieb

Eine genaue Angabe der Fahrgastzahlen ist nicht möglich. Ein Grund ist der laufende Zuwachs an Zeitkarten (Seniorenticket, Semesterticket, Schul-Plusticket). Darüber hinaus weicht das Abrechnungsmodell bei den Schibussen von den Beförderungszahlen ab. Daher verzichtet die ZVB AG auf die Darstellung einer Fahrgastzahlenentwicklung und stellt die Umsätze dar: Der Gesamtumsatz im Busbetrieb betrug im Jahr 2021 insgesamt 4.567.973,34 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist

das ein Rückgang von rund 12 Prozent. 2021 bestand der Fuhrpark aus 48 Linien- bzw. Ausflugsbussen, einem Oldtimerbus, zwei VW-Bussen, einem Fahrradtransport- und vier Gepäcktransportanhängern. Zusammen sind die Fahrzeuge rund 1,23 Millionen Kilometer gefahren.



Güterverkehr

Im ersten Betriebsjahr (17.05.2021 bis 31.12.2021) transportierte die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG 2.899 mit Rundholz beladene Güterwaggons vom Verladeterminale in Jenbach zu Binderholz in Fügen. Dabei wurden 120.146 Nettotonnen befördert.



Dampfbetrieb

Die Dampfzüge der Zillertalbahn haben im Jahr 2021 insgesamt 14.579 (Vorjahr 9.828) Fahrgäste befördert. Im Vergleich zu 2020 ist das ein Zuwachs von rund 48 Prozent. Die Fahrgastzahl der Dampfzüge lag damit aber immer noch rund 62,6 Prozent unter der Fahrgastzahl aus 2019, also vor Beginn der Covid-19-Pandemie. 2021 hat die Zillertalbahn 148 (Vorjahr 146) Dampfzüge geführt. Dabei wurden 4.698 Kilometer zurückgelegt. Die Dampfzüge fuhren an fünf und im

September an sechs Tagen in der Woche. In der Dampflokwerkstatt konnten auch 2021 lukrative Fremdaufträge – d.h. die Aufarbeitung von Dampflokomotiven und Wagen für touristische Bahnbetriebe – durchgeführt werden.



Lagebericht

Schienenfahrzeuge – Bahnwerkstätte / Mitarbeiterinnen – Mitarbeiter

SCHIENENFAHRZEUGE UND BAHNWERKSTÄTTE

Bei allen Fahrzeugen wurden die laufenden Wartungen und Sicherheitsüberprüfungen termingerecht und vorschriftsmäßig absolviert. Die gesamte Flotte der Triebfahrzeuge, Steuerwagen und Loks für den Planverkehr wurde mit LED-Scheinwerfern ausgerüstet. Hauptausbesserungen der Drehgestelle für die Loks D13-D15 und COS-Steuerwagen VT5-VT8 sind abgeschlossen.

Die Drehgestell- und Wagenkastensanierung inkl. Neulackierung hat die ZVB bei zwei Triebwagen durchgeführt. Bei 30 Rollschmelwagen erfolgte die Hauptausbesserung. Diese wurden mit Gigawoodaufbauten für den Güterverkehr mit der Firma Binder bestückt. Auch bei Dampflok 5 stand eine Hauptausbesserung auf dem Programm.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die ZVB AG beschäftigte mit Stichtag 31.12.2021 158 ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen zwischen der WKO (Fachverband der Schienenbahnen) und dem ÖGB – Gewerkschaft VIDA wurden am 18.11.2021 folgende Eckpunkte vereinbart:

- Die Gehaltsansätze der Gehalts- / Lohn Tabellen der Anlage 3 werden mit 1.11.2021 um 3,7 % erhöht.
- Die Ist-Gehälter werden ebenfalls mit 1.11.2021 um 3,7 % erhöht.
- Die valorisierbaren Nebenbezüge werden genauso mit 1.11.2021 um 3,7 % erhöht, wobei die Erhöhung mindestens € 0,01 beträgt.

Weiters gilt ab 1.11.2021:

- Allfällige Nachtzulagen stehen in der Höhe von € 3,27 pro Stunde zu.
- Die Sonn- und Feiertagszulage gemäß § 31a steht in der Höhe von € 5,31 zu.
- Die Laufzeit der lohnrechtlichen Bestimmungen beträgt 13 Monate bis 30.11.2022.

Besonderen Stellenwert legt die ZVB AG auf Weiterbildung. Das Betriebspersonal wurde daher 2021 laufend geschult. Damit ist gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand agieren können.

2021 musste wieder ein enormer Arbeitsumfang bewältigt werden. Darüber hinaus galt es, in zahlreichen Bereichen Kosten einzusparen. Das alles war nur mit Hilfe des persönlichen Einsatzes der gesamten Belegschaft möglich. Der Vorstand bedankt sich daher für das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZVB AG. Ohne sie können wir unsere Ziele nicht erreichen.

Darüber hinaus gilt der Dank auch den Mitgliedern des Betriebsrats. Die konstruktive Zusammenarbeit ist ein wesentliches Fundament für den Unternehmenserfolg. Aufgrund der Corona-Pandemie musste 2021 für 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt werden. Vom Arbeitsmarktservice wurde eine Kurzarbeitsbeihilfe in der Höhe von rund 430.000 Euro überwiesen. Ergänzend dazu wurden Anträge auf Vergütung des Verdienstentganges gem. § 32 EpidemieG 1950 gestellt, sowie Anträge auf Schulungskostenbeihilfe.

Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsleistungen im Bahn- und im Busbetrieb zu einem sehr hohen Anteil im gemeinwirtschaftlichen Bereich. Für ein erfolgreiches Wirtschaften und einen dauerhaften Bestand des Unternehmens sind stabile verkehrspolitische Rahmenbedingungen notwendig. Die gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsdienste sind von Gebietskörperschaften (Bund/SCHIG, Land Tirol/VTG) bestellte Verkehrsleistungen.

Die Verkehrsdienstverträge für den Schienenpersonennahverkehr mit der VTG (Verkehrsverbund Tirol GesmbH) und der SCHIG (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) wurden bereits „bis zum Fahrplanwechsel 2023/24, längstens jedoch bis zur vollständigen Inbetriebnahme der wasserstoffbetriebenen Triebfahrzeuge“ verlängert.

Die Abgeltungen der VTG wurden in der Vergangenheit immer wieder an die zusätzlich erbrachten Leistungen und besonderen Bedingungen angepasst. Zudem sind 2017 aufgrund der Tarifreform der VTG, durch eine Ergänzung zum bestehenden Verkehrsdienstvertrag, definierte Erlöspositionen der ZVB AG eingefroren und einmalig um 5,97 Prozent erhöht worden. Damit soll einer zu erwartenden Reduktion der Fahrgeldeinnahmen des Verkehrsunternehmens – ausgelöst durch günstige Zeitkartenangebote – vorgebeugt werden.

Das Jahr 2021 war auch bei der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG durch die weltweite Covid-19-Pandemie belastet. Betroffen von den negativen Auswirkungen waren vor allem die eigenwirtschaftlichen Angebote des Bus-Gelegenheitsverkehrs, insbesondere der Bus-Ausflugsfahrten, sowie des Dampfzuges. In diesen Bereichen ist es zu empfindlichen Erlösrückgängen gekommen, auch wenn beim Dampfzug im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Steigerung erreicht werden konnte.

Aus diesem Grund stand das Jahr 2021 im Zeichen des sparsamen Wirtschaftens, der Kurzarbeit, der Beantragung von Förderungen und der Umsetzung der gesetzlich geforderten Schutzmaßnahmen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 beträgt Euro 649.249,21 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 208.344,51 (Vorjahresergebnis Euro 440.904,70). Dieses liegt über dem ursprünglich geplanten Ergebnis und begründet sich unter anderem mit der Wiederaufnahme des Güterverkehrs sowie dem Einmal-

effekt der Aufrollung der Abgeltungen für Schüler- und Lehrlingsfreifahrten für die Jahre 2014 bis 2019.

Durch die Zuweisung an den Erneuerungsstock in Höhe von Euro 649.245,00 und durch den Gewinnvortrag in Höhe von Euro 132,45 aus dem Geschäftsjahr 2020 errechnet sich ein Bilanzgewinn von Euro 136,66. Der Erneuerungsstock beträgt per 31.12.2021 Euro 3.477.925,00 (Vorjahr Euro 2.828.680,00).

Seit 2015 hat sich das Ergebnis positiv entwickelt. Ein neuerliches positives Ergebnis ist für das Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Der Grund: Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsdienstleistungen im überwiegend gemeinwirtschaftlichen Bereich. Abgeltungskomponenten, die nicht aufwandsdeckend sind, können mittelfristig nicht aus Rücklagen kompensiert werden. Sie könnten daher den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Aber es sind nicht nur Beiträge für die operative Betriebsführung notwendig. Auch im Infrastrukturbereich sind Investitionen erforderlich. Die Mittel dafür kommen aus dem Mittelfristigen Investitionsprogramm, welches vom Bund, dem Land Tirol, den Gemeinden des Zillertals und der Marktgemeinde Jenbach finanziert wird. Die erforderlichen Infrastrukturinvestitionen und -erhaltungsarbeiten kann die ZVB AG nicht selbst finanzieren. Daher hängt der langfristige Bestand des Unternehmens von den Investitionszuschüssen dieser Gebietskörperschaften ab. Nur so kann die ZVB AG auch in Zukunft einen sicheren und effizienten öffentlichen Schienenverkehr im Zillertal anbieten und die Liquidität der Gesellschaft aufrecht erhalten. Im Busbetrieb sind die zukünftigen Ausschreibungen der Verkehrsdienstverträge die größte Herausforderung. Das Ziel der ZVB AG ist eine erfolgreiche Teilnahme an diesen Ausschreibungen und damit eine Sicherung der derzeitigen Linienverkehre. Dafür müssen die Betriebsprozesse und die Kostenstruktur weiter optimiert werden. Im Dampfzugbetrieb gab es in der Vergangenheit Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen. Die Fahrgastzahlen im Dampfzugbetrieb bewegen sich jedoch weiterhin in einer Größenordnung, welche einen wirtschaftlichen Betrieb dieser Sparte schwer ermöglicht. Aus diesem Grund ist die weitere und konsequente Umsetzung der definierten Marketingmaßnahmen von höchster Bedeutung. Nur so kann der Dampfzug weiterbestehen.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt von mehreren Faktoren ab:

- von langfristig gesicherten, zeitgerecht fließenden und kostendeckenden Leistungsentgelten für den Bahn- und den Busbetrieb
- von positiven Entwicklungen im Bereich der Bus-Gelegenheitsverkehre sowie im Dampfzugbetrieb
- dem Bedarf des Unternehmens angepassten, langfristig gesicherten Investitionszuschüssen für die Bahninfrastruktur

Die Planung für das Jahr 2022 ergibt ein positives Ergebnis. Im Bereich der Umsätze ist die Entwicklung entsprechend den Verträgen als konstant zu beurteilen, im Bereich der Aufwendungen hängt eine planungskonforme Entwicklung aber vor allem von der positiven Bewältigung der Themen Mitarbeitergewinnung, Bewältigung der Preissteigerung bei Rohstoffen und Energiepreisen sowie der Beschaffung von Materialien und Rohstoffen und einem effizienten Personaleinsatz ab.

Weiterhin besteht als Risiko zum gegenständlichen Bilanzstichtag die ungeklärte Finanzierung des Projektes Zillertalbahn 2020+ und insbesondere die Umstellung auf Wasserstoffbetrieb. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind derzeit weder im Budget der Folgejahre erfasst, noch ist deren Finanzierung geregelt. Aufgrund der durch die Folgen von Covid-19 angespannten, wirtschaftlichen Situation sind für 2022 keine weiteren Vorlaufkosten für das Projekt Zillertalbahn 2020+ vorgesehen.

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt hat auch bei der ZVB AG dazu geführt, dass sich die zeitgerechte Gewinnung von geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Unternehmensbereichen deutlich erschwert hat und geplante Besetzungen zum Teil über mehrere Monate nicht erfolgreich durchgeführt werden konnten. Die massiven Steigerungen von Rohstoff- und Energiepreisen stellen eine große Herausforderung dar. Im Budget 2022 sind entsprechende Preissteigerungen berücksichtigt.

Die Wirtschaftssanktionen aufgrund des Kriegs in der Ukraine führen zudem zu einer deutlichen Verschlechterung der Verfügbarkeit erforderlicher Rohstoffe.

Nach dem Bilanzstichtag gab es mehrere Ereignisse mit finanziellen Auswirkungen:

Covid-19-Pandemie

Die Auswirkungen der Corona-/Covid-19-Krise hatten auch zu Beginn des Jahres 2022 massive Auswirkungen auf mehrere Bereiche des Unternehmens. Hier war vor allem das Fehlen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch behördliche Absonderungsbescheide zu bewältigen. Trotz dieser Herausforderungen ist es gelungen, die Auswirkungen deutlich unter jenen des Vorjahres zu halten. Im Vergleich zum Vorjahr sind folgende positive Punkte zu nennen:

- Die beauftragten Skibusverkehre für die Saison 2021/22 lagen deutlich über den Erwartungen und konnten bis zum Saisonende durchgeführt werden.
- Der Eisenbahn- und Buslinienbetrieb konnte ohne Reduktion umgesetzt werden.
- Der Dampfzugbetrieb konnte planmäßig zu Saisonbeginn starten.

Neufahrzeuge Wasserstoff

In den kommenden Jahren wird das Zukunftsprojekt „Neufahrzeuge – Wasserstoff“ bzw. „Neufahrzeuge – alternativer Antrieb“ umgesetzt. Hierfür werden fünf Fahrzeuge angeschafft, ein Vertrag wurde aber noch nicht abgeschlossen. Bis zum erfolgreichen Abschluss aller Bestell- und Finanzierungsverhandlungen werden Vorlaufkosten für dieses Projekt auch weiterhin aus dem laufenden Betrieb zu finanzieren sein.

Bilanz

2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

	2021	2020
Umsatzerlöse Bahnbetrieb	10.947.992,52	9.525.032,94
Umsatzerlöse Busbetrieb	4.567.973,35	5.194.161,09
andere aktivierte Eigenleistungen	543.093,61	361.968,66
sonstige betriebliche Erträge	1.143.338,72	1.583.350,19
Betriebsleistung	17.202.398,20	16.664.512,88
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	3.735.814,52	3.412.903,05
Personalaufwand	9.718.403,44	9.439.284,23
Abschreibungen	380.610,21	371.043,70
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.677.472,39	2.968.339,21
Zwischensumme aus Z1 bis 9 (Betriebsergebnis)	690.097,64	472.942,69
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	479,13
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.686,51	8.341,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.923,99	0,00
Zwischensumme aus Z11 bis 14 (Finanzerfolg)	-7.252,89	8.820,64
Ergebnis vor Steuern	682.844,75	481.763,33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.595,54	40.858,63
Ergebnis nach Steuern	649.249,21	440.904,70
Jahresüberschuss	649.249,21	440.904,70
Rücklagenbewegung Erneuerungsstock	649.245,00	440.900,00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	132,45	127,25
BILANZGEWINN	136,66	132,45

AKTIVA

	2021	2020
ANLAGEVERMÖGEN	44.983.867,35	39.271.383,75
Immaterielle Vermögensgegenstände	91.749,36	89.583,25
Sachanlagen Absatz	856.424,02	969.545,49
Sachanlagen Infrastruktur	39.893.213,37	33.994.641,75
Sachanlagen Bus	4.099.873,51	4.232.006,17
Finanzanlagen	42.607,09	35.607,09
UMLAUFVERMÖGEN	13.007.750,22	5.018.599,05
Vorräte	956.061,20	991.787,47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.731.586,85	1.864.946,46
Kassenbestand	10.320.102,17	2.161.865,12
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	134.170,89	20.418,28
AKTIVE LATENTE STEUERN	182.369,91	191.229,45
SUMME AKTIVA	58.308.158,37	44.501.630,53

PASSIVA

	2021	2020
EIGENKAPITAL	4.856.958,85	4.207.709,64
Nennkapital	83.400,00	83.400,00
Kapitalrücklagen	382.648,63	382.648,63
Gewinnrücklagen	4.390.773,56	3.741.528,56
Bilanzgewinn	136,66	132,45
SONDERPOSTEN INVESTZUSCHÜSSE	40.300.016,30	34.374.374,98
RÜCKSTELLUNGEN	4.396.013,89	4.283.833,71
VERBINDLICHKEITEN	8.199.651,43	1.635.712,20
SUMME PASSIVA	58.308.158,37	44.501.630,53

